

von der Schlacht bey Siptitz, ohnweit Torgau. 9

Die bey Torgau über die Elbe geschlagene 3. Schiffbrücken (n.) bedeckte gegen Loßwig zu, ein Regiment Kayserl. Königl. Infanterie, (o.) und in Torgau selbst commandirte der Oberste von Serimann die aus der ganzen Armee gezogene Besatzung.

Das Reserve-Corps bliebe, wie vorhin, bey den 2. Windmühlen auf der Anhöhe vor Großwig. (p.)

Die am Wege von Siptitz nach Meiden, bisher gestandene Reserve-Artillerie der Kayserl. Königl. Haupt-Armee, (q.) wurde aufs eiligste theils in Sicherheit gebracht, theils vor der ganzen Fronte des ersten Treffens und auf alle Anhöhen, von denen man einigen Vortheil zu ziehen, hoffen konnte, vertheilet.

Die Zelter und alle Bagage der Kayserl. Königl. Haupt-Armee wurde ohne Ausnahme auf jene Seite der Elbe geschicket, und daselbst durch das Corps, unterm Gen. Freyherrn von Beck, bedeckt.

In dieser jetzt beschriebenen Stellung erwartete der Kayserl. Königl. General-Feld-Marschall, Graf Daun, das fernere Vorrücken der Königl. Preuß. Armee zum Angriffe, weil deren Bewegungen wegen des Waldes nicht so genau abzunehmen waren, daß dagegen im voraus etwas mehreres hätte verfügt werden können.

1) Der in Haacken gestellte ganze linke Flügel vom 1ten Treffen der Kayserl. Königl. Haupt-Armee, hatte etwa 600. Schritte vor seiner Fronte, verschiedene mit Holz bewachsene, und bis zur Quelle des sogenannten Zeitschen-Grabens sich erstreckende Hügel und Erbrücken, hernach aber folgte die eine Stunde Weges breite Dommitscher Heyde. In letzterer war ein Verhau, (r.) den die Preuß. Truppen im Jahr 1759. gemacht hatten, als sie da im Lager gestanden; dieser erstreckte sich von Großwig an, bis zu nurgedachter Quelle, und sperrete alle durch diese Heyde nach Siptitz führende Wege. Ohngefähr gegen die Mitte der jetzigen Position der Kayserl. Königl. Haupt-Armee hatte dieser Verhau seine Stärke nicht, weil von den vorher da gelagerten Kayserl. Königl. Truppen, das Holzbedürfniß, daraus war genommen worden.